



Ein freies Forum innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

gegen Tendenzen zur Zentralisierung, Ökonomisierung, Hierarchisierung und Episkopalisierung in der evangelischen Kirche

für eine Stärkung der Gemeinden am Ort



Newsletter

Zahlen-Dschungel

Dem Gemeindebund Bayern wird hier und da vorgeworfen, er würde im Blick auf die Gemeindefinanzierung Zahlen in die Welt setzen, die nicht belegt seien. Nun ist es in der Tat nicht leicht, aus den unterschiedlichen Verlautbarungen und Veröffentlichungen ein einheitliches Bild zusammenzusetzen.

Wir wollen deshalb die jüngsten Zahlenangaben unserer Landeskirche nutzen und sie in vergleichbare Prozentangaben umsetzen.

In einem Schreiben vom 24.01.2017 aus dem Landeskirchenamt legte Herr Esser die „Situation und Entwicklung der Gemeindefinanzen“ vor.

Darin stellte er fest, dass im Zeitraum von 2010 - 2016:

- das verteilbare Kirchensteuer-Aufkommen von 420 auf 617 Millionen Euro gestiegen ist. Das macht einen Zuwachs von **46,7 %** aus.
- die durchschnittliche Kirchensteuer pro Gemeindeglied von 164,10 € auf 252,40 € angewachsen ist. Dies ist eine Steigerung von **53,8 %**.
- der Punktwert demgegenüber von 127,93 € auf 144,61 € gestiegen ist. Das ist ein Zuwachs von **13,0 %**.
- die Schlüsselzuweisungen im gleichen Zeitraum von 72,9 Millionen auf 79,5 Millionen Euro stieg. Dies ist eine Steigerung um **8,9 %**.

In einem Artikel vom Pressesprecher des LKA, KR Johannes Minkus, in den Nürnberger Nachrichten im Februar diesen Jahres wies Minkus darauf hin, dass von 2007 bis 2017 die den Kirchengemeinden direkt zufließenden Mittel von 127,2 Millionen Euro auf 148,3 Millionen Euro gestiegen seien. Das ist ein Zuwachs von **16,6 %**.

Grundsätzlich muss erwähnt werden, dass es sich bei allen Zahlen um die Haushaltsansätze handelt. In den Jahren zwischen 2010 und 2016 gab es, wie in den Jahren zuvor, deutliche Mehreinnahmen bei den Kirchensteuern. Im Einzelnen gibt die Aufstellung eine Übersicht:

Jahr	Ansatz	Ergebnis	Mehr	Prozent
2010	472,2 Mill.	555,5 Mill.	83,3 Mill.	17,6 %
2011	534,0 Mill.	570,6 Mill.	36,6 Mill.	6,9 %
2012	566,2 Mill.	605,0 Mill.	38,8 Mill.	..6,9 %
2013	566,3 Mill.	637,7 Mill.	71,4 Mill.	12,6 %
2014	628,0 Mill.	675,0 Mill.	47,0 Mill.	7,5 %
2015	710,6 Mill.	711,9 Mill.	1,3 Mill.	0,2 %
2016	732,1 Mill.	751,0 Mill.	18,9 Mill.	2,6 %

Zum guten Schluss noch zwei Zahlen:

2010 betrug der Anteil der an die Gemeinden gehenden Mittel (Pfarrdienst, Leben in der Gemeinde) **54,4 %** vom Gesamthaushalt. Laut dem neuen Flyer der Landeskirche zur Kirchensteuer beträgt er im Jahr 2017 nur noch **51,1 %**.

Diese Zahlen sprechen für sich. Wer noch immer der Meinung ist, die Gemeinden seien die Gewinner der Finanzentwicklung der letzten Jahre, sollte dringend einen Optiker aufsuchen.

Übrigens:

Für die sogenannten „Szenarien-Rechnungen“ der nächsten 5 Jahre, d.h. Rechnungen, die den erwarteten Rückgang von Mitgliedern und Kirchensteuereinnahmen berücksichtigen, wurde am 09.09.2014 seitens des Landeskirchenamts jeweils ein Rückgang von 5 % bei den Mitgliedern und den Steuereinnahmen angesetzt. Bei den Sach- und Personalkosten hat man mit einer Steigerung um ebenfalls 5% gerechnet.

Am 18.10.2016 bleiben die Berechnungen für Mitgliedschwund, Einnahmerückgang und Sachkosten gleich, aber das Szenario für die Steigerung der Personalkosten liegt bereits bei 10,5 %!!

Wir fragen uns, wie diese enorme Steigerung begründet wird. Und wie man nach Jahrzehnten permanenter Mehreinnahmen mit 5 % Rückgang rechnet, obwohl wir sogar bei sinkenden Mitgliederzahlen noch immer Mehreinnahmen gerieren. Bei fast 300 Millionen Euro Mehreinnahmen in den letzten 6 Jahren müsste man doch etwas mutiger und froh gestimmt in die Zukunft blicken.

Vermutlich holt uns unser eigener Pessimismus irgendwann ein. Und dann werden die Unheilspropheten stolz behaupten: „Wir haben es schon immer gesagt und gewarnt!“. Dann wären die Kraft und der Segen der vergangenen sieben fetten Jahrzehnte endgültig erledigt. Aber nein! Wir lassen uns die Zuversicht nicht nehmen, zumal die Zahlen ihre eigene Sprache sprechen. Und die hat nicht den leisesten, pessimistischen Unterton.....

Prien am Chiemsee, im April 2017

V.i.S.d.P.: Gemeindebund Bayern,
Hans-Jürgen Schuster, Kirchenpfleger
Karl-Friedrich Wackerbarth, Pfarrer, 2. Vorsitzender

Gemeindebund Bayern, Rosengasse 43, 91257 Pegnitz
Telefon: 09241-6086
Telefax: 09241-80748
E-Mail: mail@aufbruch-gemeinde.de
www.aufbruch-gemeinde.de/gemeindebund.htm